

Lasst uns gemeinsam im Wort Gottes wachsen.

Wenn wir die Bibel lesen, besonders Römer 4 und Jakobus 2, begegnen wir scheinbar einem Widerspruch. Paulus betont, dass ein Mensch durch den Glauben gerechtfertigt wird und nicht durch Werke. Jakobus hingegen sagt, dass der Mensch nicht allein durch Glauben, sondern auch durch Werke gerechtfertigt wird.

Steht die Bibel also im Widerspruch zu sich selbst? Oder muss unser Verständnis korrigiert werden?

Lasst uns beide Stellen genau betrachten.

1. Paulus in Römer 4: Rechtfertigung durch Glauben, nicht durch Werke des Gesetzes

Römer 4,1-6 (LUT 2017):

*„Was sagen wir denn von Abraham, unserm Vater nach dem
Fleisch?*

*Wenn Abraham durch Werke gerecht geworden ist, so hat er Ruhm,
aber nicht vor Gott.*

*Denn was sagt die Schrift? ‚Abraham hat Gott geglaubt, und das ist
ihm zur Gerechtigkeit gerechnet worden.‘*

*Dem, der mit Werken umgeht, wird der Lohn nicht aus Gnade
angerechnet, sondern aus Schuldigkeit.*

*Dem aber, der nicht mit Werken umgeht, sondern an den glaubt,
der die Gottlosen gerecht macht, dem wird sein Glaube zur
Gerechtigkeit gerechnet.*

*Wie auch David den Menschen seligpreist, dem Gott zurechnet die
Gerechtigkeit ohne Zutun der Werke.“*

Paulus spricht hier klar von den „Werken des Gesetzes“ – also vom Halten der Gebote, religiösen Ritualen oder moralischen Anstrengungen als Grundlage der Gerechtigkeit vor Gott. Niemand kann durch das Halten des Gesetzes oder gute Taten Gerechtigkeit vor Gott beanspruchen.

Römer 3,23:

„Denn es ist hier kein Unterschied: Sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten.“

Auch der Psalmist bestätigt die allgemeine Sündhaftigkeit der Menschheit:

Psalm 14,2-3:

„Der HERR schaut vom Himmel auf die Menschenkinder, dass er sehe, ob einer klug sei und nach Gott frage.

Aber sie sind alle abgewichen und allesamt verdorben; da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht einer.“

Paulus' Fazit: Gerechtigkeit vor Gott ist ein Geschenk, das wir allein durch den Glauben an Jesus Christus empfangen – nicht durch Verdienst oder Frömmigkeit.

Epheser 2,8-9:

„Denn aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es, nicht aus Werken, damit sich nicht jemand rühme.“

Selbst wenn jemand sagt: „Ich bin kein Dieb, kein Ehebrecher, kein Trunkenbold,“ reicht das nicht zur Errettung. Nur einer hat das Gesetz vollkommen erfüllt – Jesus Christus. Alle anderen Menschen sind gescheitert.

2. Jakobus in Jakobus 2: Glaube ohne Werke ist tot

Sehen wir uns nun Jakobus 2,21-24 an:

Jakobus 2,21-24:

„Ist nicht Abraham, unser Vater, durch Werke gerecht geworden, als er seinen Sohn Isaak auf dem Altar darbrachte?

Da siehst du, dass der Glaube zusammen mit seinen Werken wirksam war, und durch die Werke ist der Glaube vollkommen geworden.

So ist die Schrift erfüllt, die da spricht: ‚Abraham hat Gott geglaubt, und das ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet worden,‘ und er wurde ‚ein Freund Gottes‘ genannt.

So seht ihr nun, dass der Mensch durch Werke gerecht wird und nicht durch Glauben allein.“

Auf den ersten Blick scheint Jakobus Paulus zu widersprechen. Aber der Kontext ist entscheidend.

Paulus redet von „Werken des Gesetzes“ – also dem Versuch, Gerechtigkeit durch das Halten der Gebote zu erlangen. Jakobus hingegen spricht von Werken, die aus echtem Glauben hervorgehen. Das ist nicht dasselbe.

Was sind „Werke des Glaubens“?

Jakobus nennt Beispiele: Abraham, der Isaak opferte, und Rahab, die die

Kundschafter verbarg (Jakobus 2,25). Diese Handlungen waren Ausdruck ihres Vertrauens auf Gott, keine bloßen religiösen Rituale.

Jakobus 2,26:

„Denn wie der Leib ohne Geist tot ist, so ist auch der Glaube ohne Werke tot.“

So wie Abraham Gott so sehr vertraute, dass er bereit war, Isaak zu opfern, zeigen auch wir echten Glauben, wenn wir im Vertrauen auf Gottes Verheißungen handeln.

Veranschaulichung: Glaube in Aktion heute

Stellen wir uns jemanden vor, der Diabetes diagnostiziert bekommt und hören muss: „Iss keinen Zucker, kein Weißbrot.“ Aber dieser Mensch glaubt dem Wort Gottes:

Matthäus 8,17:

„Er hat unsre Schwachheit auf sich genommen, und unsre Krankheiten hat er getragen.“

Er vertraut auf Jesu Heilung und beginnt so zu leben, als wäre er gesund - er isst frei, geht voller Zuversicht. Dieses Handeln aus Glauben heraus ist ein Beispiel für „Werke des Glaubens“.

Die Heilung geschieht nicht, weil er moralisch gut ist, sondern weil er auf Gottes Verheißung vertraut und entsprechend handelt. Genau das meint Jakobus.

Zwei Arten von Werken

Art der Werke Beschrieben von Grundlage der Gerechtigkeit? Ergebnis

Werke des Gesetzes Paulus (Römer) Nein Verdammnis

Werke aus dem Glauben Jakobus (Jak.) Ja (als Frucht des Glaubens)

Rechtfertigung

Darum können wir sagen:

Vor Gott werden wir allein durch den Glauben gerecht (Römer 4).

Vor Menschen erweist sich echter Glaube durch Werke (Jakobus 2).

Warum gute Taten nicht ausreichen

Auch wenn jemand freundlich, hilfsbereit und moralisch lebt - ohne

Jesus Christus rettet das nicht. Viele Religionen kennen gute Werke,
aber ohne den Glauben an Christus fehlt das Heil.

Johannes 14,6:

*„Jesus spricht: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben;
niemand kommt zum Vater denn durch mich.“*

Errettung ist nicht verdient, sondern ein Geschenk durch Glauben – und
echter Glaube bringt Heiligung hervor.

Galater 2,16:

*„Doch weil wir erkannt haben, dass der Mensch durch Werke des
Gesetzes nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an Jesus
Christus, sind auch wir zum Glauben an Christus Jesus gekommen,
damit wir gerecht werden durch den Glauben an Christus und nicht
durch Werke des Gesetzes; denn durch Werke des Gesetzes wird
kein Mensch gerecht.“*

Schlussgedanken: Der Schlüssel ist der Glaube

Wir werden durch Glauben vergeben.

Wir werden durch Glauben geheilt.

Unsere Gebete werden durch Glauben erhört.

Alle geistlichen Segnungen empfangen wir durch Glauben.

Darum greift der Feind (Satan) unseren Glauben an – nicht nur unser Verhalten. Er will uns glauben machen, dass wir Gottes Liebe durch Leistung verdienen müssten, statt im vollendeten Werk Jesu zu ruhen.

Wir sind nicht durch Moral oder gute Werke gerechtfertigt. Wir sind allein durch den Glauben an Jesus Christus gerechtfertigt – und dieser lebendige Glaube bringt Werke hervor, die Jakobus „Werke des Glaubens“ nennt. Das sind die Früchte des Heils, nicht die Ursache.

□ Möge der Herr dich reich segnen, während du weiterhin im Glauben wandelst und nicht im Schauen.

Share on:
WhatsApp